



Pg/sm 30.04.2012

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

die AOPA-Germany, Verband der allgemeinen Luftfahrt e.V., vertritt in Deutschland inzwischen u.a. 18.000 Privat- und Berufspiloten.

Die nationalen AOPA's gehören dem Internationalen Dachverband „IAOPA“, dem „International Council of Aircraft Owners and Pilot Associations“ an. Weltweit sind in der IAOPA über 470.000 Piloten aus über 60 Ländern vereinigt, somit ist die AOPA die größte Pilotenvereinigung der Welt.

Mehrere Male im Jahr, dies auch seit Jahrzehnten, organisiert die AOPA Trainingscamps. An diesen Trainingscamps nehmen Piloten von 18 Jahren bis - kalendarisch gesehen - „open end“ teil.

Die Camps finden an unterschiedlichen Orten statt.

Einmal im Jahr findet z.B. das Seeflugtraining in Flensburg statt. Ausbildungsleiter ist Ingolf Panzer, Lufthansa-Kapitän und Lufthansa-Ausbilder. Von da fliegen wir – je nach Interesse - kleinere und größere Inseln, u.a. in Dänemark, aber auch Nordseeinseln incl. Helgoland an, aber auch Flugplätze auf dem Festland.

In Eggenfelden, Niederbayern (um die Ecke von unserem „Benedikt/Deutschland ist Papst), üben wir u. a. Berg- und Alpeinweisungen und - auch gepaart – je nach Interessenlage und Bedürfnissen der teilnehmenden Piloten - basics/advanced etc. Auch Ground Control Approaches (GCA) auf Militärflugplätzen können geübt werden (sich vom Lotsen bei simuliert schlechten Wetter heruntersprechen lassen zur Landung).

Ein anderes Trainingscamp findet in Stendal statt. Auch von hier geht es über Land Richtung Polen, Salzburg oder auch Richtung Norden oder wir verbleiben vor Ort und üben in Neubrandenburg simulierte Instrumentenanflüge, machen Nachtflugeinweisungen, usw., aber auch – je nach Interessenlage basics/advanced. Auch Kunstflug wird geboten. In allen Trainingscamps ist alles möglich, auch Pinch Hitter für die Begleiter/-in. Der Trainee entscheidet prinzipiell, worin er Bedarf sieht oder lässt sich vom Fluglehrer (FI) anregen. Die eingesetzten FI's sind sehr erfahren, haben Fluglehrer-, Berufspiloten-, Militärpilotenlizenzen, vielfach auch Kunstfluglizenzen und/oder sind auch vom Luftfahrtbundesamt (LBA) berufene Sachverständige, so dass sie die regelmäßig zu absolvierenden Checkflüge, z.B. auch für die Instrumentenflugberechtigungen, bei dieser Gelegenheit abnehmen können.

Neben dem Fliegerischen sitzen wir abends oder auch unterwegs gesellig beieinander, tauschen Erfahrungen aus und am Abend trinken wir z.B. unser Bier. Die teilnehmenden Piloten und Pilotinnen sind durchweg interessante Persönlichkeiten mit oft ungewöhnlichen privaten und beruflichen Biographien. Die Zusammenkünfte sind ein menschlicher und oft auch beruflicher Gewinn.

Ich selbst bin jetzt schon über zwei Jahrzehnte immer wieder als Fluglehrer dabei, so dass ich dachte, Euch diese Camps auch mal vorzustellen.

Wenn Ihr Lust habt, schaut in die Website von AOPA-Germany.

Sollte mal jemand von Euch Lust und Interesse haben, also ehemalige oder aktuell in der Ausbildung befindliche Flugschüler/-innen von da Vinci, würde ich mich freuen. Solltet Ihr mit mir fliegen wollen, müsstet Ihr in diesem Falle bei der Anmeldung jedoch als gewünschten Lehrer mich angeben, da ich sonst anderweitig besetzt bin. Wir Lehrer sprechen uns in der Regel nämlich schon vor Beginn der Camps mit den uns zugeteilten „Trainees“ ab.

Apropos: Zur Zeit in der Ausbildung befindliche Flugschüler/-innen von Euch, die gerne an einem solchen Camp teilnehmen möchten – es sind wirklich unwiederbringliche Kontakte und Erfahrungen, egal auf welchem Stand der Fliegerei Ihr seid, können – abhängig von den ausgewählten Übungen - alle oder ein Großteil der Flugstunden neuerdings für die Flugausbildung angerechnet werden. Für Flugschüler/-innen von Euch würde dies jedoch bedeuten, dass wir eine bei der Luftfahrtbehörde Maschine von Leonardo mitnehmen müssen und ich der Fluglehrer bin. Dies verlangt das Gesetz, wenn es um die Anerkennung der Ausbildung in den Camps geht. Behördliche Voraussetzung für Flugschüler also ist, dass wir eine zugelassene Maschine aus der Flugschule Leonardo nehmen und ich als FI mit Euch fliege.

Die Flugzeuge können vor Ort gechartert werden. Einige bringen auch ihr eigenes Flugzeug mit. Sollte jemand Interesse haben mit der 150-er oder mit der DR 50 zu fliegen wegen der Anerkennung der Stunden für die Flugausbildung, die Einweisung, den Nachtflug oder Sonstiges, dies dann bitte auch bei der Anmeldung angeben und wenn möglich mit mir Rücksprache halten. Im Falle, dass so etwas überhaupt mal für Euch in Frage kommen sollte, sprecht mich einfach telefonisch oder persönlich an.

Unabhängig von meiner Info lohnt es sich bei der Website der AOPA einmal hineinzuschauen, denn die AOPA-Germany organisiert auch gemeinsame Ausflüge, z.B. nach Norwegen, Italien, Budapest usw. über verlängerte Wochenenden. Mir hat sie über Jahrzehnte bei den unterschiedlichsten fliegerischen Anliegen oder Flugreisen (Ihr erhaltet u.a. auch Infos oder Kontakte, wie beim ADAC) ins Ausland usw., immer wieder hilfreiche Infos gegeben.

Also bei Lust und Laune, vielleicht auch einmal zu einem späteren Zeitpunkt, schaut unter AOPA-Germany einmal hinein, zu diesem Thema unter „Training und Sicherheit“.

Abgesehen davon: mit dem AOPA Ausweis sind viele Vorteile bis hin zu Hotelbuchungen oder Autovermietungen, aber auch rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten verbunden.

Nun danke ich Euch für Eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch weiterhin einen guten Flug, mit und ohne Trainingscamps.

Seht dies bitte als Information für fliegerische Erfahrungen an. Ich erwarte keine Rückantwort, es sei denn, irgendjemand von Euch hat dazu Fragen oder evt. gar mal bei Gelegenheit Interesse, teilzunehmen.

Mit den besten Fliegergrüßen  
Euer

Friedrich

P.S.: Um Missverständnissen vorzubeugen: Abschließend sei noch erwähnt, dass die Camps immer vollständig besetzt sind, in der Regel müssen vielfach Absagen ausgesprochen werden. Ihr seid also keine „Lückenfüller“ für die Camps.